

Schlussworte

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

vor wenigen Tagen jährte sich „Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ zum 70sten Mal. Nach den Verheerungen des Zweiten Weltkriegs und den unermesslichen Verbrechen Nazideutschlands schrieben die Vereinten Nationen in Artikel 1: "Alle Menschen sind frei geboren und gleich an Würde und Rechten. Alle haben Vernunft und Gewissen und sollten untereinander im Sinn der Brüderlichkeit handeln." Wenn wir die heutigen Vorträge und Reden auf uns wirken lassen, dann geht es ja letztlich auch immer um die Frage, was wir im Rahmen unserer Möglichkeiten für die Durchsetzung und den Erhalt dieser Menschenrechte tun können.

Die Internationale Liga für Menschenrechte bietet Ihnen ein Forum für gemeinsames zivilgesellschaftliches Handeln. Wir betrachten die Menschenrechte als universell und unteilbar. Unser Menschenrechtsbegriff umfasst gleichberechtigt die bürgerlich-politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Schutz- und Teilhaberechte – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder politischer Überzeugung.

Als Nicht-Regierungsorganisation handeln wir unabhängig und überparteilich. Unsere vorrangige Aufgabe sehen wir darin, eine kritische Öffentlichkeit herzustellen um Druck auf Entscheidungsträger auszuüben. Die über hundertjährige Geschichte der Liga legt Zeugnis ab über unser Engagement für die Sicherung demokratischer Rechte.

Die Liga wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert und ist auf die ehrenamtliche Tätigkeit vieler Menschen angewiesen. Damit wir unser Engagement auch in Zukunft fortführen können, benötigen wir Ihre Unterstützung. Werden Sie Mitglied oder spenden Sie. Tragen Sie dazu bei, dass unsere Aktivitäten auch die nächsten Jahre gewährleistet sind.

Zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass die 2016 mit der Carl-von-Ossietsky-Medaille ausgezeichnete Hilfsorganisation SOS Mediterranee nach einer Reihe gezielter politischer Angriffe ihre lebensrettende Arbeit mit dem Flüchtlingsrettungsschiff „Aquarius“ einstellen musste. Die Geschäftsführerin von SOS Mediterranee Deutschland, Verena Papke, sagte dazu: "Wir haben den Höhepunkt der Kriminalisierung von humanitärer Hilfe auf See erreicht. Dass wir jetzt dazu gezwungen sind, den Betrieb der Aquarius einzustellen, während europäische Mitgliedsstaaten ihrer Verantwortung, Menschen im Mittelmeer zu retten, nicht gerecht werden, ist ein Armutszeugnis für Europa". Derzeit werden Möglichkeiten ausgelotet, mit einem anderen Schiff die lebensrettende Arbeit im Mittelmeer fortzusetzen. Dazu braucht es unser aller Solidarität!

Die festliche Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille 2018 kommt damit zu ihrem Abschluss.

Der Dank der Liga gilt allen, die an Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle unserem Koordinator Ingo Stock, der durch seinen unermüdlichen Arbeitseinsatz ganz wesentlich zur Durchführung dieser Verleihung beigetragen hat.

Danken möchte ich nochmals den Preisträgern Leyla Imret und Ottmar Miles-Paul sowie den Laudatoren Norman Paech und Karl Finke, den Film- und Theaterpraktikern Asli Özarıslan und Philipp Harpain sowie Adir Jan und Conny Kreuter für die musikalischen Darbietungen im Rahmen dieses Festaktes.

Ein Wort des Dankes gilt auch dem Kuratorium zur Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille und seiner Vorsitzenden Inge Wannagat, für die stets angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank auch Ihnen, für Ihr Interesse und dass Sie gekommen sind. Wir würden uns sehr freuen, Sie auch bei der nächsten Medaillenverleihung wieder begrüßen zu dürfen.

Alles Gute und auf Wiedersehen!